



Nina Hagen auf dem Aktionstag 2006 in der Elbmarsch.
Sie unterstützt die BIGLIE e.V. als Ehrenmitglied

WER SIND WIR?

Wir sind die Bürgerinitiative „Bürgerinnen und Bürger gegen Leukämie in der Elbmarsch“.

Anfang 1991 – also vor nunmehr 15 Jahren – wurde die Initiative nach Bekanntwerden des siebenten Leukämiefalles gegründet.

Die wesentlichen Zielsetzungen gemäß unserer Satzung sind:

- die Unterstützung betroffener Familien
- die Finanzierung und Unterstützung lokaler Ursachenforschung
- die Förderung wissenschaftlicher Aktivitäten und der Meinungsbildung
- die Verbreitung von Informationen
- die enge Zusammenarbeit mit Einzelpersonen sowie lokalen, regionalen und überregionalen Initiativen, Organisationen und Behörden

Ab 2007 treffen wir uns jeden dritten Donnerstag um 20 Uhr im Marschachter Hof in Marschacht.

Wir brauchen auch Ihre Unterstützung!



BIGLIE e.V.

Bürgerinitiative gegen Leukämie in der Elbmarsch

<http://www.biglie.de/>
info@biglie.de

Uwe Harden (Sprecher)
Stover Elbdeich 9
21423 Drage

Telefon (04176) 1347

Wir nehmen gerne Spenden an
und bescheinigen diese auch:

Volksbank Winsener Marsch e.G.
BLZ 200 699 65
Kto.-Nr. 9151000

Das können Sie sofort tun:

**WECHSELN SIE IHREN
STROMLIEFERANTEN.**

Wenn Sie über einen Internetzugang verfügen,
können Sie kinderleicht von Atom auf Natur wechseln:

<http://www.atomausstieg-selber-machen.de/>

Leukämie in der Elbregion



...und
keiner
weiß
warum?

ZUR AKTUELLEN SITUATION.

Bis November 2006 sind seit 1989 18 Kinder und Jugendliche im engeren Umkreis der Geesthachter Atomanlagen - des AKW Krümmel und der Forschungsanstalt GKSS - an Leukämie erkrankt. Vier davon sind gestorben. In Winsen/Luhe sind aktuell drei weitere Erkrankungen bekannt geworden.

Das ist die weltweit höchste Rate an Leukämie-erkrankungen!

Und das ist möglicherweise nur die Spitze des Eisbergs! In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Untersuchungen über mögliche Ursachen dieser Krankheits-häufungen durchgeführt worden. Viele Ursachen konnten ausgeschlossen werden.

Eine nicht: Radioaktivität.

WESHALB?

Im Jahr 2000 sind zum ersten Mal ungewöhnliche Kügelchen im Boden an beiden Elbufern gefunden worden. Wissenschaftliche Untersuchungen an den Universitäten Marburg, Gießen und Minsk haben ergeben, dass sie einen hohen Gehalt an **Plutonium** und **Thorium** aufweisen. Ihre Strahlung ist in höchstem Maße und vor allem für Kinder extrem gesundheits-



gefährdend, kann aber auch die Erbanlagen z.B. von Erwachsenen schädigen.

Aufgrund von Meßdaten und Augenzeugenberichten vermuten wir, dass sich am 12. September 1986 – also knapp nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl – in unmittelbarer Nähe der Geesthachter Atomanlagen ein Unfall ereignet hat.

Die 1991 eingerichtete Untersuchungskommission des Landes Schleswig-Holstein ist 2004 geschlossen zurückgetreten, da die Mitglieder bei Ihren Untersuchungen von offiziellen Stellen behindert statt unterstützt wurden.

Solange die Hintergründe nicht aufgeklärt werden, gehen wir davon aus, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen dem Unfall, den Kügelchen und der hohen Krankheitshäufung sowohl in der Marsch als auch in der Geest.

In zahlreichen Medienberichten in Zeitung und Fernsehen wurde in den letzten Wochen verstärkt diese Problematik aufgegriffen und hat zu vielen Diskussionen geführt.

Das Plutonium muss weg!

Informieren Sie sich!

Was geschah am 12. September 1986? Bitte helfen Sie uns dabei heraus zu finden, wie die Menschen hier vor weiteren Schäden bewahrt werden können.



Bekannte Kinder-Leukämie-Fälle im 5 km Radius um die Geesthachter Atomanlagen

